

# Hochhauswohnung am Holstein-Center ausgebrannt

72-Jähriger in Itzehoe leicht verletzt



Hausbewohner schauen vom Balkon auf den Qualm.

Fotos: Lars Peter Ehrlich

*Lars Peter Ehrich*

**E**in Bewohner im elften Stock des Hochhauses Feldschmiedekamp

riecht den Rauch. In den eigenen Räumen findet er die Ursache nicht, aber beim Blick vom Balkon: Es qualmt heftig aus einer Wohnung in der siebten Etage. Er wählt den Notruf – der Beginn eines Großeinsatzes gestern, um 12.46 Uhr alarmiert die Leitstelle Feuerwehr, Polizei und Rettungsdienst.

Sven Winter und Andree Ehmcke von der Freiwilligen Feuerwehr Itzehoe bilden den ersten Trupp, der am Brandort ankommt. Dunkler Rauch schlägt ihnen entgegen, dem Anschein nach ist das Feuer in der Küche ausgebrochen. Zuerst bringen sie vier Menschen aus der Etage in Sicherheit, andere können zunächst in ihren

Wohnungen bleiben, weil diese rauchfrei sind. Zurück in die Brandwohnung, diese steht mittlerweile komplett in Flammen, „die Fensterscheiben waren schon zerborsten“, schildert Ehmcke.

### **Schwarzer Rauch über der Brunnenstraße**

Die Feuerwehrleute löschen in der Wohnung und auch von außen: Auf dem Parkdeck des Holstein-Centers wird eine Drehleiter in Stellung gebracht. Dichter schwarzer Rauch zieht am zweiten Hochhaus vorbei über die Brunnenstraße. Inzwischen geht die Polizei durch das Haus und fordert die Bewohner auf, das Gebäude zu verlassen: Es werde versucht, ab dem siebten Geschoss aufwärts alles zu räumen, sagt Polizeieinsatzleiter André Jürgensen. In der vom Brand betroffenen Eta-



Besprechung mit Einsatzleiter Holger Klein (Mitte).

ge seien die restlichen Wohnungen aufgebrochen worden.

### **Betreutes Wohnen in zwei Stockwerken**

Dort sowie in den beiden Stockwerken darunter ist ein Betreutes Wohnen untergebracht, Nicole Rühlemann von der DRK-Schwesternschaft Ostpreußen ist zum Feldschmiedekamp geeilt, um sich mit der Hausdame um die Bewohner zu kümmern. „Wir haben sie aufgefangen“, sagt Rühlemann – erst wird der Einsatz auf dem Hochhaus-Parkplatz abgewartet, dann im nahen Park am Haus der Heimat.

Zwischendurch ist von Vermissten die Rede, schließlich hat der Rettungsdienst alle 14 Frauen und Männer aus dem Betreuten Wohnen gesehen. Der 72-Jährige aus der Brandwohnung kommt leicht verletzt ins Krankenhaus

Wehren gelingt es, das Feuer auf die betroffene Wohnung zu beschränken, sie brennt völlig aus.

### **Statiker soll Wände und Decken prüfen**

Noch mehr Arbeit als ohnehin schon wartet deshalb auf Arne Bielenberg, Oberbauleiter der Elmshorner Firma Semmelhaack, der die Hochhäuser und das Holstein-Center gehören. Er sitzt gerade bei einer Baubesprechung, als der Alarm kommt, und verfolgt den Einsatz vom Parkdeck aus. Die Fluchtwege seien bereits mit Vorkehrungen zum Entrauchen versehen, sagt er. Das System werde nun nach dem Eigentümerwechsel überarbeitet und noch weiter verbessert.

nicht lange gebrannt, stellt Bielenberg fest. Die F 90-Decken und -Wände blieben bei Feuer 90 Minuten lang stand-sicher, dennoch habe er schon bei einem Statikerbüro angerufen: „Kontrolliert werden muss es ja trotzdem.“ Dann müsse geklärt werden, was noch alles in Mitleiden-schaft gezogen worden sei.

Denn das viele Löschwasser ist ein Problem für die darunter liegenden Wohnungen. Zudem gebe es Probleme durch eine geplatzte Heizung, berichtet Wehrführer und Einsatzleiter Holger Klein. Deshalb sei noch zu prüfen, welche Räume bewohnbar seien. Als sich die Lage nach rund zwei Stunden beruhigt hat, stellt Klein fest: „Es war ein aufregender Einsatz.“



Luca Peter Ehrlich